

# EIN SCHRITT NACH VORNE

*Ziel ist es die SchülerInnen zu sensibilisieren, dass Bildung nichts Selbstverständliches ist, und viele Kinder keinen Zugang zu Bildung haben. Daher sollen sich die SchülerInnen bewusst werden, dass jedes Kind der Welt das gleiche Recht auf Bildung haben sollte.*

## SPIELANLEITUNG

1. Schaffen Sie mit ruhiger Hintergrundmusik eine entspannte Atmosphäre. Oder bitten Sie einfach um Ruhe.
2. Geben Sie jedem/r Schüler/in wahllos eine Rollenkarte, welche sie für sich behalten und niemandem zeigen sollten.
3. Alle setzen sich hin (am besten auf den Boden) und lesen ihre Rollenkarte für sich.
4. Nun bitten Sie die SchülerInnen, sich in die Rolle hineinzusetzen. Um ihnen dabei zu helfen, lesen Sie die Fragen zum Sich-Reinversetzen laut vor. Machen Sie nach jeder Frage eine Pause, damit alle Zeit haben, sich ein Bild von sich selbst und seinem/ihrem Leben zu machen.
  - Wie ist deine Kindheit?
  - In was für einem Haus lebst du?
  - Welche Spiele spielst du?
  - Welche Berufe haben deine Eltern?
  - Wie sieht dein Alltag aus?
  - Wo triffst du dich mit deinen Freunden?
  - Was tust du am Morgen, am Nachmittag, am Abend?
  - Wo wohnst du?
  - Wie viel Taschengeld bekommst du monatlich von deinen Eltern?
  - Was machst du in deiner Freizeit?
  - Was machst du in den Ferien?
  - Was macht dir Spaß? Wovor hast du Angst?
5. Bitten Sie dann die SchülerInnen ganz still zu sein und sich nebeneinander in einer Reihe aufzustellen (wie an einer Startlinie).
6. Erklären Sie, dass Sie nun eine Liste von Situationen und Ereignissen vorlesen werden (siehe Ja/Nein Situationen auf S.2). Jedes Mal, wenn die SchülerInnen auf eine Aussage mit „Ja“ antworten können, sollen sie einen Schritt nach vorne machen. Wenn nicht, sollen sie stehen bleiben und sich nicht bewegen.
7. Lesen Sie die Situationen eine nach der andern vor. Pausieren Sie zwischen den Ausführungen.
8. Am Ende sollten sich alle ihre Schlussposition vergegenwärtigen. Dann geben Sie ihnen ein paar Minuten Zeit, aus ihrer Rolle zu schlüpfen, bevor sie im Plenum zusammenkommen.

## NACHBESPRECHUNG UND EVALUIERUNG

- Wie fühlten sich die SchülerInnen, als sie einen Schritt nach vorne gehen konnten? Und jene, die stehenblieben?
- Für jene, die nach vorne gegangen sind: Zu welchem Zeitpunkt merkten sie, dass sie sich schneller als andere nach vorne bewegten?
- Hatte jemand das Gefühl, dass zu bestimmten Situationen ihre Menschenrechte ignoriert worden sind?
- Zeigen Sie der Klasse die Power Point Präsentation mit den unterschiedlichen Rollen, und lassen Sie die SchülerInnen ihre jeweilige Rolle bei dem jeweiligen Slide aufdecken. (Bei jedem Slide steht unterhalb eine englische Information in der Notizleiste, falls Sie der Klasse Hintergrundinformationen geben möchten).
- Wie einfach oder schwer war die jeweils gezogene Rolle für die SchülerInnen?
- Spiegelt diese Übung unsere Gesellschaft wider?
- Was hat das Spiel mit Bildung zu tun?
- Warum ist Bildung für Alle so ein wichtiges Thema?

## JA/NEIN SITUATIONEN

- Du hast ein interessantes Leben und einen positiven Ausblick auf die Zukunft.
- Du gehst in die Schule.
- Du kannst das Internet benutzen.
- Du hast ein Smartphone.
- Du hast ein beheiztes Zuhause.
- Du wirst einmal studieren gehen.
- Du hast eigene Schulbücher.
- Du wirst einmal durch deinen Beruf viel Geld verdienen.
- Du und deine Familie haben keine finanziellen Probleme.
- Du empfindest es als selbstverständlich in die Schule zu gehen.
- Du hast immer Zugang zu Büchern und Informationen.
- Du wirst vielleicht einmal im Ausland studieren und arbeiten.
- Du wirfst alte Schulbücher und Hefte weg, wenn du sie nicht mehr brauchst.
- Du sitzt in einem schönen Klassenzimmer.
- Du musst viel lernen



**Kontakt: UNICEF Österreich**  
**Mariahilfer Straße 176/10, A-1150 Wien**  
**T +43 1 879 21 91**  
**E-Mail: [info@unicef.at](mailto:info@unicef.at)**  
**[www.unicef.at](http://www.unicef.at)**

Adapted with permission from the Council of Europe game 'Take a Step Forward' from the publication *Compass Manual for human rights education with young people* © Council of Europe, October 2012 (see also <http://www.coe.int/en/web/compass>)

**Janna, 8 Jahre alt und aus Bagdad, Irak. Sie hat das Glück in die Schule gehen zu dürfen. Mehr als zwei Millionen irakische Kinder können das nicht.**

**Fatouma, 10 Jahre alt und aus Mali. Sie geht momentan zur Schule, jedoch wird ihre Stadt Timbuktu oft von Rebellen besetzt, wodurch sie nicht immer zur Schule gehen kann.**

**Ashima, 8 Jahre alt und aus Nepal. Durch das verheerende Erdbeben 2015 wurde ihre Schule zerstört. Momentan wird die Schule noch aufgebaut. Ihr Lieblingsfach bisher war Englisch.**

**Teba, elf Jahre alt und aus Syrien möchte einmal Ärztin werden. Aufgrund des Krieges musste sie jedoch sechsmal in den letzten drei Jahren fliehen und lebt nun in sehr gefährlichen Verhältnissen in Damaskus.**

**Tiavina, 12 Jahre als aus Madagaskar liebt Geschichte in der Schule. Sie kann sich aber oft nicht konzentrieren, weil sie Hunger hat. Sie hat acht Geschwister und ihre Eltern haben kaum Geld für Essen.**

**Thomas, 16 Jahre alt aus Haiti macht eine Tischlerlehre in einem Zentrum für Straßenkinder. Er und seine drei Geschwister haben drei Jahre lang auf der Straße gelebt und keine Schule besucht.**

**Mustapha, 13 Jahre alt, kommt aus Aleppo in Syrien. Er flüchtete im September 2015 nach Deutschland, um ein neues Leben zu beginnen und wieder in die Schule zu gehen. Bei der Überfahrt nach Griechenland ertranken er und seine Familie fast.**

**Byamungu, 13 Monate alt aus der Demokratischen Republik Kongo, leidet aufgrund von Armut und fehlenden Ressourcen an akuter Unterernährung. Wenn er nicht so schnell wie möglich Hilfsnährstoffe erhält, wird sein Gehirn beeinträchtigt sein und er wird sehr große Probleme in der Schule und Zukunft haben.**

**Madhavi lebt in einem kleinen Dorf in Andhra Pradesh, Indien. Ihre Schule ist sechs Kilometer entfernt. Ein Jeep fährt normalerweise drei Mal am Tag zur Schule. Während des Monsuns muss sie aber zuhause bleiben. Sie erledigt nebenbei den Großteil der Hausarbeit.**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Du selbst**

**Salah Haijaj, neun Jahre alt aus den Palästinensischen Autonomiegebieten. Sein Vater und Onkel starben durch Bombenanschläge am Gazastreifen. Nun lebt er mit 16 anderen Personen in einem zerstörten Haus, wo er frieren und hungern muss. Er geht nur unregelmäßig zur Schule, kann sich jedoch aufgrund seiner psychosozialen Problemen und der erlittenen Traumata kaum konzentrieren.**

**Chamroeun, sechs Jahre alt aus Phnom Penh, Kambodscha. Er geht jeden Tag mit seiner Mutter auf die Straße um Müll zu sammeln, den sie für einen minimalen Betrag verkaufen. Chamroeun wird wahrscheinlich nicht zur Schule gehen können, weil sich das seine Eltern nicht leisten können. Vergangenes Jahr starb seine sechs Monate alte Schwester. Sein Vater hat Angst, dass auch er an Durchfall oder Infektionen erkrankt.**

**Syrisches Flüchtlingskind, etwa sechs Jahre alt, das in einem informellen Siedlungsgebiet im Bekka-Tal im Libanon lebt. Er und seine Familie mussten aufgrund des Syrienkriegs flüchten und leben nun in einem Zelt. Die meisten syrischen Kinder dort haben durch Hilfsorganisationen wie UNICEF oder UNHCR nun die Möglichkeit eine Schule zu besuchen. Jedoch sind viele Kinder durch den Krieg verstört und krank. Ihre Zukunft ist sehr ungewiss.**